



Auffälligkeiten im mathematischen Verständnis Symptomfragebogen für Grundschul Kinder

Dieser lerngegenstandsbezogene Symptomfragebogen ersetzt keine Diagnostik, sondern soll Eltern anregen, den Blick für eventuell vorhandene Probleme zu schärfen. Der Fragebogen kann dazu dienen, die Problemlage des Kindes grob zu umreißen und ist eine Hilfe, falls Sie eine kostenlose Telefonberatung durch unser Zentrum in Anspruch nehmen möchten.

Verwendbar ist dieser Katalog ebenfalls zur Vorlage für ein Beratungsgespräch mit Lehrern. Häufig entwickeln Eltern durch die Systematik des Fragebogens eine höhere Sensibilität für die Probleme ihrer Kinder. Elternurteil und Lehrerurteil können sich produktiv ergänzen.

Wir weisen darauf hin, dass alle aufgeführten Symptome kombiniert oder einzeln auch bei nicht-rechenschwachen Kindern auftreten. Wir warnen vor übereilten Beurteilungen. Diese Anhaltspunkte sind wichtig für eine genaue Diagnostik, ersetzen sie aber nicht.

Welche Phänomene haben Sie bei Ihrem Kind beobachtet? Kreuzen Sie diese bitte an.

(Es kann vorkommen, dass einzelne Fragen auf Ihr Kind nicht zutreffen, weil es in der Schule noch nicht so weit mit dem Mathematikstoff vorgedrungen ist. Streichen Sie diese Fragen durch.)

- 1. Haben Sie den Eindruck, dass bei Ihrem Kind Üben fast nichts mehr bewirkt (am nächsten Tag ist alles vergessen)?
- 2. Bemerkten Sie, dass Ihr Kind beim Rechnen heimlich oder offen die Finger oder andere Gegenstände zum Zählen benutzt?
- 3. Muss Ihr Kind nach Berechnung von Aufgaben wie $3+6=9$ die Aufgaben wie $9-6$ / $9-3$ neu berechnen (bzw. $8+5$, $13-5$ / $13-8$)?
- 4. Verrechnet sich Ihr Kind häufig um plus oder minus eins ($4+3=6$, $10-7=4$ bzw. $8+5=12$, $13-6=8$)?
- 5. Gelingen dekadische Transfers nicht schnell und sicher (z.B. $3+4$ / $13+4$ / $53+4$ / $30+40$)?
- 6. Kann Ihr Kind Phantasieergebnisse nicht korrigieren bzw. fällt ihm das "Vergreifen" in der Dimension nicht auf?
- 7. Verdreht Ihr Kind häufig die Ziffern bzw. schreibt Ihr Kind in der "Sprechrichtung" (Neununddreißig = 93)?
- 8. Fällt es auf, dass auch bei einfachen Kopfrechenaufgaben im Zahlenraum bis 100 lange Rechenwege dazu führen, dass die Aufgabenstellung vergessen wird ("Wie heißt noch mal die Aufgabe?")



- 9. Tauchen bei Ihrem Kind bei sogenannten "Platzhalteraufgaben" ($_ - 7 = 2$) ungeahnte Schwierigkeiten auf, obwohl die Aufgabe $9 - 7$ gelöst werden kann?
- 10. Bevorzugt Ihr Kind schriftliche Lösungen auch bei einfachen Kopfrechenvorgängen?
- 11. Werden "Plus" und "Minus" oder "Mal" und "Geteilt durch" häufig verwechselt?
- 12. Werden Minuend und Subtrahend ganz oder teilweise vertauscht, um "leichter" rechnen zu können ($82 - 79 = 17$, weil $80 - 70 = 10$ und $9 - 2 = 7$)?
- 13. Bestehen bei Ihrem Kind besondere Schwierigkeiten, Sachaufgaben zu lösen? Gibt es einen regelrechten Widerwillen gegen solche Aufgabenstellungen?
- 14. Rechnet Ihr Kind alles nach einem Schema und weiß nicht mehr, was es tun soll, wenn sich die Art der Aufgabenstellung ändert?
- 15. Fühlt sich Ihr Kind ungerecht behandelt, wenn es sein Taschengeld statt in fünf 20-Cent-Stücken mit einer 1-Euro-Münze erhält?
- 16. Besteht für Ihr Kind eine grundsätzliche Unsicherheit im Umgang mit Geld und besonders mit Wechselgeld, obwohl es bereits im 3. oder 4. Schuljahr ist?
- 17. Hat Ihr Kind kein Zeitgefühl? Kann es mit Angaben wie "in zehn Minuten" nichts anfangen?
- 18. Gibt es Schwierigkeiten bei der Umrechnung von Größen (Gewicht, Länge, Zeit)?
- 19. Fragt Ihr Kind nach jedem Rechenschritt, ob dieser auch richtig ist?
- 20. Macht Ihr Kind seine Hausaufgaben fast immer nur im Beisein von Erwachsenen?
- 21. Benötigt Ihr Kind ungewöhnlich lange Rechenzeiten (auch bei einfachen Aufgaben)?
- 22. Weiß Ihr Kind nicht, was es in der letzten Mathematikstunde gemacht hat?
- 23. Gibt es beim Üben zu Hause regelmäßig Streit (Tränen)?
- 24. Blockt Ihr Kind ab, wenn es um Mathematik geht?
- 25. Nimmt das Erledigen der Mathematik-Hausaufgaben ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch?
- 26. Gibt es regelrechten Familienstreit, wenn Sie Ihren Kindern Getränke, gerecht geteilt, in Gläsern mit unterschiedlichem Durchmesser anbieten? Ein rechenschwaches Kind wählt das Gefäß mit dem höchsten "Pegelstand".

Bei den Mitgliedern des Arbeitskreises erhalten Sie weitere Informationen und Beratung:

Bonn: www.zdb-bonn.de

Dortmund: www.mlz-dortmund.de

Hannover: www.rechenschwaeche-hannover.de

Kassel: www.rechenschwaeche-kassel.de

Osnabrück: www.os-rechenschwaeche.de

Braunschweig: www.iml-braunschweig.de

Düsseldorf: www.mli-duesseldorf.de

Köln: www.lzr-koeln.de

Siegen: www.rechenschwaeche-siegen.de

Paderborn: www.rechentherapie-paderborn.de

